10 Jahre *Hand in Hand* Geltendorf

Seit mittlerweile zehn Jahren existiert die Geltendorfer Nachbarschaftshilfe „Hand in Hand". Gegründet wurde diese Initiative durch Brigitte Zeissner, die auch heute noch Vorsitzende von „Hand in Hand" ist. Maßgeblich unterstützt wird sie seit Jahren von Ottmar Hehn und ca. 20 weiteren aktiven Mitgliedern. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet „Hand in Hand" am 2. Mai eine Feier im Bürgerhaus mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen (auch für das leibliche Wohl ist gesorgt) zu der alle Interessierten und Freunde eingeladen sind, um die Nachbarschaftshilfe hautnah kennen zu lernen. ***jezza!*** fragte im Vorfeld bereits nach:

jezza! Frau Zeissner, wie entstand die Idee zur Nachbarschaftshilfe?
B. ZEISSNER Ich habe mich schon immer sozial in Geltendorf engagiert und dabei festgestellt, dass es in unserer Gemeinde einen großen Hilfebedarf gibt, den ich allein nicht bewältigen kann. So entstand 2004 die Idee zu einer Nachbarschaftshilfe. Hier kann ich meine soziale Kompetenz einbringen.

jezza! War Ihnen bewusst, was auf Sie zukommen würde?
B. ZEISSNER Nicht direkt. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass das „Hand in Hand"-Angebot von den Bürgern so gut angenommen wird.

jezza! Auf welche Einsätze hat sich das „Hand in Hand"- Team spezialisiert?
B. ZEISSNER Hauptsächlich auf Krankenbesuche oder Fahrten zum Arzt. Aber auch Begleitung bei Spaziergängen, Kinderbetreuungen, Unterstützung bei Antragsstellungen und Korrespondenzen mit Behörden und Demenzbetreuungen gehören zu unserem Programm. Wir unterstützen Bürgerinnen und Bürger, egal welcher Konfession sie angehören, die unsere Hilfe benötigen. In Not geratene Menschen. Minimalrentenempfänger/innen. Allein erziehende Mütter bzw. Väter. Kriegsopfer. Hilflose Personen jeden Alters und an Demenz erkrankte Menschen.

jezza! Welche Unterstützung erhielten Sie anfangs für diese Idee?
B. ZEISSNER Zunächst startete ich alleine, stellte aber fest, dass es von Vorteil wäre, einen kompetenten Träger zur Seite zu haben. Ein Kontakt mit der katholischen Kirche Geltendorf führte zu einer engen und wunderbaren Zusammenarbeit.

jezza! Sicherlich entstehen „Hand in Hand" auch Kosten. Wer trägt diese?
B. ZEISSNER Das ist richtig. Neben Kosten für Materialien, Bürobedarf und der finanziellen Unterstützung Hilfsbedürftiger machen die Spritkosten für die vielen Fahrten einen erheblichen Faktor aus. Da wir keine Mitgliederbeiträge haben, finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.

jezza! Welche Unterstützung wünschen Sie sich von der Gemeindeverwaltung?
B. ZEISSNER Ein Wunsch ist, dass die Gemeinde unser ehrenamtliches Engagement in bevorstehende Planungen hinsichtlich Mehrgenerationenhaus, betreutes Wohnen o. Ä. einbindet, zumal wir auch mit dem Seniorenbeirat und mit dem Mehrgenerationenhaus, mit der Hospizgruppe und der Caritas Landsberg zusammenarbeiten.

jezza! Was bedeutet Ihnen Ihr Engagement bei „Hand in Hand"?
B. ZEISSNER Es ist für mich eine Bereicherung in meinem Leben, Menschen zu helfen. Es haben sich teilweise schöne Freundschaften daraus entwickelt.

jezza! Sicherlich haben Sie immer wieder berührende Begegnungen ?
B. ZEISSNER Mich beeindrucken immer wieder gerade demenzkranke Menschen, die trotz ihrer schweren Erkrankung wunderbare und unerwartete Reaktionen zeigen.

jezza! Wie kann man „Hand in Hand" erreichen, wenn man Hilfe benötigt?
B. ZEISSNER Jeder erreicht uns über die Mobiltelefon-Nr. 01 76 / 34 90 36 06.

jezza! Wie sehen Sie die Zukunft von „Hand in Hand"?
B. ZEISSNER Gemäß der demographischen Vorhersage werden die Menschen immer älter. Infolgedessen steigt auch der Bedarf an Betreuung und Hilfe. Darüber hinaus werden wir mit immer neuen Aufgaben konfrontiert, z. B. Kinder- und Demenzbetreuungen. Möglicherweise künftig auch Hilfe für Asylbewerber und Migranten.

jezza! Wie kann man „Hand in Hand" unterstützen?
B. ZEISSNER In erster Linie natürlich mit Geldspenden. Aber auch mit persönlichem Engagement. Weitere aktive Helfer sind stets willkommen. Sofern es sich zeitlich nicht einrichten lässt, bieten wir Interessierten auch eine passive Mitgliedschaft an.